

FREIE WÄHLER - Bürgerliste Kreis Groß-Gerau

Kreisklinik kann erhalten bleiben

Nichts hat im zurückliegenden Jahr die Gemüter der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Groß-Gerau mehr bewegt, als die verschiedenen Meldungen über die Schließung oder den Erhalt der Kreisklinik.

Aus diesem Grund hatte die Kreistagsfraktion der FREIEN WÄHLER – Bürgerliste den neuen Geschäftsführer der Kreisklinik, Herrn Linn, zu einer Fraktionssitzung eingeladen, an der auch verschiedene Gremien aus den Freie Wähler Ortsvereinen teilnahmen, um sich über den derzeitigen Stand zum Erhalt der Kreisklinik zu informieren und auf ihre Fragen Antworten zu erhalten.

Der Fraktionsvorsitzende, Bürgermeister a. D. Helmut Kinkel betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die FREIE WÄHLER - Bürgerliste sich gemäß ihrem Wahlprogramm, für den Erhalt der Kreisklinik einsetzen werde. Kinkel wies darauf hin, dass es eine Pflichtaufgabe aller Politiker sein muss, die medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises sicher zu stellen. Er bat Herrn Linn seine Ausführungen über den Maßnahmenkatalog zum Erhalt der Kreisklinik vorzustellen.

Herr Linn stellte dar, dass für den Erhalt der Kreisklinik die Abteilungen Innere Medizin I mit der Kardiologie und die Innere Medizin II mit der Onkologie und Gastroenterologie erhalten werden müssen.

Die Geriatrie (Altersmedizin), welche alle Krankheiten beinhaltet soll mit Bewegungs- und Geistestraining gemeinsam mit dem Klinikum Rüsselsheim als wichtige Abteilung ausgebaut werden. Die Chirurgie ist notwendig. Die Geburtshilfe / Gynäkologie wird erhalten und voraussichtlich ausgebaut.

Die Dokumentation und internen Abläufe in allen Abteilungen und die damit verbundenen Unterabteilungen, müssen optimiert werden. Deshalb werden verschiedene interne Arbeitsabläufe verbessert und neu organisiert werden, damit die Klinik effizienter arbeiten kann, zum Beispiel wird die elektronische Personalakte eingeführt, die Voraussetzungen dafür sind schon vorhanden, werden aber zur Zeit noch nicht genutzt. Die Dokumentation ei-

nes Falles wird bis zur Abrechnung den Strukturen angepasst werden. Die Logistik soll so zentriert werden, dass der Bestandsfluss automatisch funktioniert. Zum Beispiel soll sich eine Krankenschwester nicht mit Bestellungen herumschlagen, sondern für die Pflege der Patienten da sein. Dies ist schon anfänglich umgesetzt und hat schon zu Kostenersparnissen geführt.

Auch die Personalentwicklung ist wichtig, dazu gehören Fortbildungen und Schulungen für das bestehende Personal. Verantwortungsbereiche werden neu geordnet, zum Beispiel durch Wundschwestern oder Schmerzschwestern.

Außerdem soll eine Wahlleistungsstation mit Ein- bis Zweibettzimmern und Ein- Dreibettzimmern mit eigener Nasszelle, mittelfristig, eingerichtet werden. Mit Fachärzten, die Belegbetten in der Kreisklinik nutzen sollen, werden auch Gespräche geführt.

Positiv kam auch an, dass mittelfristig die Anregung von Helmut Kinkel in der Sondersitzung des Kreistages aufgegriffen wurde, eine Palliativstation einzurichten.

Sorgen bereitet dem Geschäftsführer und den Teilnehmern die derzeitige Situation in der Notfall-Ambulanz. Durch die unverantwortliche Schließung der Notdienstzentrale in der Kreisstadt durch die Kassenärztliche Vereinigung, wird als Ersatz die Notfall-Ambulanz von Bürgern in Anspruch genommen und somit in ihrer eigentlichen Tätigkeit eingeschränkt. Während hier pro Patient der Klinik 120 bis 150 Euro an Kosten entstehen, werden durch die Krankenkassen nur 30 Euro vergütet. Der Klinik entstehen dadurch ca. eine halbe Million Kosten. Hier muss sich etwas ändern, ist die einstimmige Meinung der Teilnehmer. Ein Weg wäre die Wiedereinrichtung einer Notdienstzentrale an oder in der Kreisklinik mit der Besetzung durch Kassenärzte.

Durch Berichte über die Schließung der Kreisklinik und die dadurch entstande-

ne Verunsicherung der Bevölkerung, kam es im Jahr 2016 zu Belegungseinbrüchen.

Die FREIE WÄHLER – Bürgerliste bittet die Bevölkerung und das Rettungspersonal zu beachten, dass die Kreisklinik Groß-Gerau eine voll funktionsfähige Klinik ist und alle bestrebt sein müssen, dass sie das auch bleiben wird.

Als Fazit sind die FREIEN WÄHLER – Bürgerliste davon überzeugt, dass die strategischen Maßnahmen die Herr Linn ergriffen hat oder ergreifen wird, für dieses Jahr, das erwartete Defizit von 4,9 Millionen auf 3,7 Millionen senken wird und in den kommenden Jahren auch die schwarze Null erreichen kann. Der Fraktionsvorsitzende Helmut Kinkel teilt diese Zuversicht, weist aber darauf hin, dass die Einsparungen nicht auf Kosten der Patienten und des Personals geschehen, denn eine Klinik darf nicht mit einem Industriebetrieb verglichen werden.

Jens Hassel, Fraktion Freie Wähler Riedstadt, und Monika Freitagsmüller, Fraktionsvorsitzende der FREIE WÄHLER – Bürgerliste in der Kreisstadt Groß-Gerau waren von den Ausführungen durch Herrn Linn begeistert. Sie sind überzeugt, dass die kommenden Maßnahmen, mit denen er mit großer Kompetenz und Engagement dazu beiträgt die Kreisklinik zu erhalten, erfolgreich sein wird. Beide Kommunalpolitiker fordern die Patientennahversorgung durch den Erhalt der Kreisklinik und fordern die Kreistagsfraktion der FREIEN WÄHLER – Bürgerliste auf, die Bemühungen von Herrn Linn zum Erhalt der Kreisklinik zu unterstützen und alles daran zu setzen sich mit einer positiven Abstimmung im Kreistag für den Erhalt der Klinik einzusetzen.

Fraktionsvorsitzender Helmut Kinkel schloss die Sitzung mit den Worten, „Die Kreisklinik kann und muss erhalten bleiben, trotz der möglichen Verluste.“